

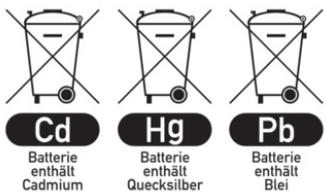
WO VERSTECKEN SICH SCHADSTOFFE?

Gesundheits- und umweltschädliche Stoffe stecken in etlichen alltäglichen Haushaltsprodukten zur Reinigung, aber auch in Batterien und Medikamenten. Daher sind bei der Anwendung und der **Entsorgung** wichtige Aspekte zu beachten. Bei unsachgemäßem Gebrauch von **Wasch- und Reinigungsmittel** kann es beispielsweise zu Hautreizungen, Verätzungen sowie Schädigungen der Atemwege kommen. Um die Umwelt zu schonen, sollten die Produkte vor allem sparsam verwendet, aufgebraucht und ggf. ordnungsgemäß entsorgt werden.

Haushaltsprodukte mit schädlichen Inhaltsstoffen können Verbraucher oft an **besonderen Warnhinweisen** auf der Verpackung erkennen (folgend eine Auswahl, offizielle Gültigkeit ab 1. Juni 2015):



Auch **Batterien** müssen richtig entsorgt werden, da sie giftige Substanzen enthalten. Eine durchgestrichene Mülltonne auf Altbatterien weist auf problematische Schwermetalle hin.



Diese Produkte müssen separat über Schadstoffsammelstellen entsorgt

oder an den Handel zurückgegeben werden. Auch nicht derart gekennzeichnete Produkte können Schadstoffe enthalten – im Zweifel vorhandene Reste immer über die Schadstoffsammelstelle entsorgen. Wichtig ist auch der richtige Umgang mit Altmedikamenten. **Arzneimittel**, die wir eher mit einem therapeutischen Nutzen verbinden, können vor allem bei einer falschen Entsorgung eine Gefahr für die Umwelt darstellen.

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten

Kaiser-Friedrich-Str. 1, 55116 Mainz
Telefon: 06131 16-0

Unsere Kooperationspartner

- Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung
- Landesuntersuchungsamt
- Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz
- Bund Umwelt- und Naturschutz (BUND)
- DWA, Landesverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland
- Bioland Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.
- Handwerkskammern Rheinland-Pfalz
- Energieagentur Rheinland-Pfalz
- Gartenakademie Rheinland-Pfalz
- Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz
- Landesforsten Rheinland-Pfalz
- SGD Nord und SGD Süd
- Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

www.umweltschutz-im-alltag.rlp.de



Impressum

„Umweltschutz im Alltag“ ist eine Initiative des rheinland-pfälzischen Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten für einen effizienten und nachhaltigen Umweltschutz

Fotos: LUWG , Grafik Batterien - Mülltonne: Fotolia.de

© Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht (LUWG); April 2015



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
UMWELT, LANDWIRTSCHAFT,
ERNÄHRUNG, WEINBAU
UND FORSTEN

UMWELTSCHUTZ IM ALLTAG PROBLEMABFÄLLE ZUHAUSE RICHTIG ENTSORGEN

(MAI 2015)



ARZNEIMITTEL GEFÄHRLOS ENTSORGEN

In Deutschland werden jedes Jahr **38.000 Tonnen Arzneimittel** an Menschen verschrieben, mit steigender Tendenz. Abbauprodukte davon gelangen durch Ausscheidungen mit dem Abwasser über die Kläranlagen in Böden und Gewässer.



Auch durch unsachgemäße Entsorgung geraten sie in den Wasserkreislauf. Spuren verschiedenster Präparate können heute in nahezu allen Gewässern nachgewiesen werden. **Manche Stoffe werden nur schwer biologisch abgebaut und können bereits in geringen Konzentrationen Risiken für die Umwelt darstellen.** Die Wirkstoffreste können hormonell wirken und z. B. zu einer Verweiblichung von männlichen Fischen führen.

Wie entsorge ich Altmedikamente richtig? **Altmedikamente gehören keinesfalls in den Ausguss oder die Toilette!** Sofern der Beipackzettel eines Arzneimittels keine speziellen Hinweise zur Entsorgung enthält, können diese über den Restmüll entsorgt werden. Dieser wird meist verbrannt. Wickeln Sie Altmedikamente zum Schutz vorab ein (z. B. in Zeitungspapier). Nicht in die Restmülltonne gehören z. B. Zytostatika (Krebsmedikamente). Diese Präparate sind entweder bei Apotheken oder an Schadstoffsammelstellen abzugeben. Erkundigen Sie sich beim Recyclinghof Ihrer Kommune. Bei Fragen zur richtigen Entsorgung helfen Ihnen auch die Mitarbeiter der Apotheken weiter. Diese nehmen Altmedikamente zwar häufig freiwillig an, sind jedoch nicht dazu verpflichtet.



Weitere Informationen zum Thema:
www.umweltschutz-im-alltag.rlp.de

WASCH- UND REINIGUNGSMITTEL

Jährlich werden mehr als **1,3 Millionen Tonnen Wasch- und Reinigungsmittel** an den privaten Endverbraucher verkauft. Jedes Waschmittel kann Chemikalien enthalten, die biologisch nicht leicht oder vollständig abbaubar sind, Organismen in Gewässern schädigen oder sich in der Umwelt anreichern. Das europäische Umweltzeichen, die sog. Euroblume, bestätigt, dass ein Produkt - über die gesetzlichen Anforderungen hinaus - die Gewässer geringer belastet und gesundheitsverträglicher ist. Wasch- und Reinigungsmittel können zudem **problematische Stoffe wie z.B. allergene Duft- und Konservierungsstoffe oder Säuren** beinhalten.



- Eine **sichere Anwendung** von Wasch- und Reinigungsmitteln, ihre **richtige Aufbewahrung** und unser **umweltfreundliches Verhalten** vermeiden eine Gefährdung von Mensch und Umwelt. Dies spart Energie, Wasser, Chemikalien und damit auch Geld. Beachten Sie die freiwilligen Sonderzeichen, die die offiziellen Warnhinweise ergänzen (s. Beispiele links).



Außer Reichweite von Kindern aufbewahren



Nach Gebrauch Hände waschen



Nicht mit anderen Produkten mischen

- Wasch- und Reinigungsmittel unterliegen EU-weiten und nationalen gesetzlichen Regelungen. So müssen Hersteller die Rezepturen ihrer Produkte beim Bundesamt für Risikoforschung melden. Diese Informationen benötigt die **Notfallberatung der Giftinformationszentren**. Diese erreichen Sie für Rheinland-Pfalz unter: 06131 19240.
- WC, Bad und Küche können mit milden Allzweckreinigern, Schmierseife, oder Essig gereinigt werden, anstelle von antibakteriellen Reinigungsmitteln..

ENTSORGUNG VON PROBLEMABFÄLLEN

So entsorgen Sie weitere Problemabfälle sicher:

- Achten Sie bei allen Produkten auf die Herstellerangaben sowie **Gefahrensymbole**. Problemabfälle mit den entsprechenden Hinweisen müssen sich immer außerhalb der Reichweite von Kindern befinden.
- Informieren Sie sich, ob **Pflanzenschutzmittel** für den heimischen Gebrauch nicht durch umweltchonendere Alternativen ersetzt werden können. Die Reste müssen beim Schadstoffmobil oder der Schadstoffannahmestelle abgegeben werden.
- Flüssige **Farb- und Lackreste** sind gefährliche Abfälle und müssen zu einer Schadstoffannahmestelle gebracht werden. Vollständig eingetrocknete Reste können mit dem Restabfall entsorgt werden. Komplett entleerte Farbeimer oder Dosen (pinselrein) gehören in den Gelben Sack.
- Wer **Öl für Motoren und Getriebe** verkauft, muss laut Altölverordnung gebrauchte Öle und Filter bis zur verkauften Menge kostenlos zurücknehmen. Ebenso nimmt die Schadstoffsammlung kleine Mengen Altöle zurück.
- **Batterien und Akkus** können überall, wo sie verkauft werden, unentgeltlich wieder zurückgegeben werden. Das gilt unabhängig von Marke und Typ. Batterien können Sie auch über die grünen Boxen entsorgen, die in einigen Supermärkten und öffentlichen Einrichtungen stehen. Der Restmüll ist tabu, da einige Batterien und Akkus Schadstoffe, wie Blei, Cadmium oder Quecksilber enthalten. Bei Lithiumbatterien und -akkus (z. B. Laptop-Akku) sollten zudem die Pole abgeklebt werden, um sie gegen Kurzschluss oder Beschädigung zu sichern.

